

S&D

Fraktion der Progressiven Allianz  
der  
**Sozialdemokraten**  
im Europäischen Parlament



## **Jutta Haug**

Mitglied des Europäischen Parlaments

Brüssel, im Juli 2012

### **Liebe Genossinnen,**

selbstverständlich ist dem Europäischen Parlament vor der parlamentarischen Sommerpause 2012 die Arbeit nicht ausgegangen. Viele aktuelle Themen wie die Euro-Krise sind diskutiert und Beschlüsse, zum Beispiel ACTA abzulehnen, sind gefasst worden. Mit diesem aktuellen AsF-Rundbrief möchte ich Euch über drei interessante Entscheidungen, die im Europäischen Parlament diskutiert und getroffen wurden, informieren.

### **Die Europäische Bürgerinitiative**

° Seit dem 1. April 2012 ist die Europäische Bürgerinitiative Realität. Diesem wichtigen Schritt zur Stärkung der Demokratie sind rund zehn Jahre an Diskussionen vorausgegangen. EU-Bürger haben nun das Recht, mit einer Bürgerinitiative von den EU-Institutionen neue Gesetze zu fordern. Voraussetzung dafür ist, dass das Thema in die Kompetenz der EU fällt und mindestens eine Million EU-Bürgerinnen und Bürger dieses Begehren unterstützen. Eine Bürgerinitiative ist also in jedem Bereich möglich, in dem die Kommission befugt ist, einen Rechtsakt vorzuschlagen, etwa Umwelt, Landwirtschaft, Verkehr oder öffentliche Gesundheit. Mit dem Ziel, die Organisation einer Bürgerinitiative zu vereinfachen, hat das Europäische Parlament dafür gesorgt, dass Bürgerinnen und Bürger aus nur sieben statt neun EU-Mitgliedsstaaten sich zusammenfinden müssen, um eine Initiative vorschlagen zu können. Außerdem muss nun die Zulässigkeit einer Initiative geprüft werden, bevor Unterschriften gesammelt werden, so dass seitens der Initiatoren keine Vorschläge verfolgt werden, die keine Umsetzung finden können. EU-Bürgerinnen und EU-Bürger haben nun eine konkrete Möglichkeit, sich an die Europäischen Institutionen zu wenden, wenn sie mit einer Politik oder Entscheidung nicht einverstanden sind bzw. Alternativvorschläge vorbringen möchten.

Europabüro, Paulusstr. 45, 45657 Recklinghausen  
Tel. 02361-14007, Fax: 02361 – 14018  
Mail: [europabuero@jutta-haug.de](mailto:europabuero@jutta-haug.de), Homepage: [www.jutta-haug.de](http://www.jutta-haug.de)

## **Frauen und Klimawandel**

° Im April diskutierte das Parlament darüber, wie Geschlechteraspekte im Kampf gegen den Klimawandel stärker berücksichtigt werden können. Das Bewusstsein, dass es einen Zusammenhang zwischen Geschlecht und Klimawandel gibt, ist neu und hat bisher noch nicht dazu geführt, dass der Aspekt der Gleichstellung der Geschlechter in der Klimapolitik berücksichtigt wird. Wir wissen heute beispielsweise, dass das Risiko für eine Frau, während oder nach einer Naturkatastrophe zu sterben, bis zu 14 Mal höher ist als für einen Mann. Weil Frauen also viel stärker von den Folgen des Klimawandels betroffen sind, werden im Bericht über „Frauen und Klimawandel“ konkrete Veränderungen der europäischen Klimadiplomatie vorgeschlagen. Um den Gender-Aspekt in politischen Entscheidungsprozessen und insbesondere in Verhandlungen über den Klimawandel angemessen zu berücksichtigen, wird die Einführung einer 40 %-Frauenquote in Verhandlungsdelegationen vorgeschlagen. Außerdem wird gefordert, dass während der Vorbereitung oder Evaluation von Projekten gezielt Daten aufgeschlüsselt, nach dem Geschlecht, gesammelt werden. So lässt sich der Gender-Aspekt besser verstehen und die Strategien dementsprechend besser anpassen. Die Bekämpfung des Klimawandels hat für die Europäische Union absolute Priorität. Wenn beim Kampf gegen den Klimawandel auf Gender-Aspekte Rücksicht genommen wird, kann der Klimawandel besser, gerechter und wirksamer bekämpft werden.

## **Neue Etikettierungsregeln für Säuglingsmilch und glutenfreie Lebensmittel**

° Um die Bürgerinnen und Bürger besser zu informieren und damit zu schützen, sollen die Bestimmungen zur Etikettierung und zu Inhaltsstoffen von Säuglingsmilch sowie von Nahrungsmitteln für Menschen mit besonderen medizinischen Bedürfnissen künftig klarer definiert werden. Dazu hat das Europäische Parlament im Juni die entsprechende Verordnung über „Lebensmittel für Säuglinge und Kleinkinder sowie über Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke“ beschlossen. Auch Produkte für Menschen mit Glutenintoleranz und kalorienreduzierte Nahrungsmittel fallen in den Anwendungsbereich der neuen Verordnung. Ziel ist eine Vereinheitlichung der Vorschriften für Etikettierung und Zusammensetzung der Produkte in ganz Europa. Die Aktualisierung soll sowohl Verbrauchern, als auch Behörden die Unterscheidung zwischen für den normalen Verzehr gedachten Lebensmitteln und jenen für bestimmte Zielgruppen erleichtern.

Mit diesen Themen und Entscheidungen im Gepäck verabschiedet sich das Europäische Parlament in die Sommerpause. Ich wünsche Euch allen einen schönen, erholsamen Sommer.

**Es grüßt Euch herzlich**



Europabüro, Paulusstr. 45, 45657 Recklinghausen  
Tel. 02361-14007, Fax: 02361 – 14018  
Mail: [europabuero@jutta-haug.de](mailto:europabuero@jutta-haug.de), Homepage: [www.jutta-haug.de](http://www.jutta-haug.de)